**Einführung der Gesundheitskarte**

# Spezifikation

# TSP-Schnittstelle

| | |
|---|---|
| Version: | 1.2.0 |
| Revision: | \main\rel_online\rel_ors1\9 |
| Stand: | 29.01.2014 |
| Status: | freigegeben |
| Klassifizierung: | öffentlich |
| Referenzierung: | gemSpec_SST_TSP |

# Dokumentinformationen

## Änderungen zur Vorversion

Ergänzung der Anforderungen zum Import und automatischer Formularbefüllung.

## Dokumentenhistorie

| Version | Stand | Kap./ Seite | Grund der Änderung, besondere Hinweise | Bearbeitung |
|---|---|---|---|---|
| 0.0.1 | 31.08.12 | | Erstellung des Dokumentes | Basis–TI, GAN |
| 1.0.0 RC | 30.11.12 | | zur Freigabe empfohlen | gematik |
| | 05.12.12 | | Kommentierung GKV-SV eingearbeitet | GAN |
| 0.10.0 | 22.04.13 | | zur Abstimmung freigegeben | PL P77 |
| 0.11.0 | 25.04.13 | | Option Herstellererklärung in TIP1-A_5326 aufgenommen | GAN |
| 0.15.0 | 29.04.13 | | zur Abstimmung freigegeben | PL P77 |
| | | | Einarbeitung Kommentierung LA | P77 |
| 1.0.0 RC | 30.05.13 | | zur Freigabe empfohlen | PL P77 |
| | 28.06.13 | | Ergänzung TIP1-A_5352 und Anforderung bzgl. Beantragung mehrerer Karten | GAN |
| 1.0.0 | 01.07.13 | | freigegeben | gematik |
| | 11.07.13 | | Ergänzung der Anforderungen zum Import und automatischer Formularbefüllung | P77 |
| 1.1.0 RC | 12.07.13 | | zur Freigabe empfohlen | PL P77 |
| 1.1.0 | 30.07.13 | | freigegeben | gematik |
| | 22.01.14 | | Anpassungen in TIP1-A_5325, TIP1-A_5347 | P706.4 |
| 1.2.0 | 29.01.14 | | freigegeben | gematik |

# Inhaltsverzeichnis

Dokumentinformationen ..... 2
Inhaltsverzeichnis ..... 3
1 Einordnung des Dokumentes ..... 5
1.1 Zielsetzung ..... 5
1.2 Zielgruppe ..... 5
1.3 Geltungsbereich ..... 5
1.4 Abgrenzungen ..... 5
1.5 Methodik ..... 6
2 Systemüberblick ..... 7
3 Systemkontext ..... 8
3.1 Akteure und Rollen ..... 8
3.2 Grundsätzlicher Ablauf der Herausgabe HBA/SMC-B ..... 9
4 Zerlegung ..... 12
5 Übergreifende Festlegungen ..... 13
6 Funktionsmerkmale und Anforderungen ..... 14
6.1 Vorbefüllung ..... 14
6.2 Antragstellung ..... 14
6.3 Freigabe ..... 18
6.4 Lieferung ..... 21
6.5 Sperrung ..... 21
6.6 Monitoring und Benachrichtigungen ..... 22
6.7 Grundlegende Anforderungen ..... 24
7 Informationsmodell ..... 26
8 Ausblick ..... 27
Anhang A - Verzeichnisse ..... 28
A1 – Abkürzungen ..... 28

**A2 – Glossar** ..... **28**
**A3 – Abbildungsverzeichnis** ..... **28**
**A4 – Tabellenverzeichnis** ..... **28**
**A5 – Referenzierte Dokumente** ..... **29**
A5.1 – Dokumente der gematik ..... 29
A5.2 – Weitere Dokumente ..... 29
**Anhang B – Konfiguration (informativ)** ..... **30**

# 1 Einordnung des Dokumentes

## 1.1 Zielsetzung

Zur Unterstützung der Beantragung und des Herausgabeprozesses von HBA und SMC-B ist eine Schnittstelle bereitzustellen, die die Anforderungen der Sektoren berücksichtigt.

Die vorliegende Spezifikation definiert die grundsätzlichen Anforderungen zu Herstellung, Test und Betrieb der TSP-Schnittstelle für die Kartentypen Heilberufsausweis (HBA) und Institutionskarte (SMC-B).

In diesem Dokument werden die Anforderungen an die Schnittstelle zwischen Kartenherausgebern der SMC-B und HBA sowie TSP in der Ausprägung HBA und SMC-B aufgelistet.

## 1.2 Zielgruppe

Das Dokument ist maßgeblich für die Anbieter der Ausschreibung „G2-Karten“ des Vorhabens „Erprobung Online-Rollout (Stufe 1)“.

## 1.3 Geltungsbereich

Das Dokument enthält Anforderungen, die im Rahmen der Ausschreibung zu den G2-Karten durch die Anbieter von Los 3/4 umzusetzen sind.“

**Schutzrechts-/Patentrechtshinweis**

*Die nachfolgende Spezifikation ist von der gematik allein unter technischen Gesichtspunkten erstellt worden. Im Einzelfall kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Implementierung der Spezifikation in technische Schutzrechte Dritter eingreift. Es ist allein Sache des Anbieters oder Herstellers, durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass von ihm aufgrund der Spezifikation angebotene Produkte und/oder Leistungen nicht gegen Schutzrechte Dritter verstoßen und sich ggf. die erforderlichen Erlaubnisse/Lizenzen von den betroffenen Schutzrechtsinhabern einzuholen. Die gematik GmbH übernimmt insofern keinerlei Gewährleistungen.*

## 1.4 Abgrenzungen

Nicht Bestandteil des vorliegenden Dokumentes sind die übergreifenden Festlegungen zum Themenbereich TSP-X.509 QES/nonQES.

Es werden keine Regelungen zu QES-/nonQES-Formaten und -Prozessen getroffen.

## 1.5 Methodik

Anforderungen als Ausdruck normativer Festlegungen werden durch eine eindeutige ID in eckigen Klammern sowie die dem RFC 2119 [RFC2119] entsprechenden, in Großbuchstaben geschriebenen deutschen Schlüsselworte MUSS, DARF NICHT, SOLL, SOLL NICHT, KANN gekennzeichnet.

Sie werden im Dokument wie folgt dargestellt:

⌦ **TIP1-AFO_0000 <Titel der Afo>**

Text / Beschreibung⌫

Dabei umfasst die Anforderung sämtliche innerhalb der Textmarken angeführten Inhalte.

# 2 Systemüberblick

Die in diesem Dokument beschriebene Schnittstelle unterstützt die Beantragung, Freigabe und Sperrung von Smartcards (Heilberufsausweise (HBA), Institutionsausweise (SMC-B)) und Zertifikaten der Telematikinfrastruktur.

Die Anforderungen an die Schnittstelle zwischen TSP und Kartenherausgeber sind den wesentlichen Prozessschritten im Lebenszyklus der Karten zugeordnet. Es erfolgt eine Zuordnung der Anforderungen zu den Lösungskomponenten Antragsportal und Freigabeportal, die die gestellten Anforderungen umsetzen.

Das Antragsportal stellt die Funktionen für die Beantragung von HBA und SMC-B bereit. Das Freigabeportal stellt die Funktionen für Freigabe, Administration und Sperrung der Karten zur Verfügung.

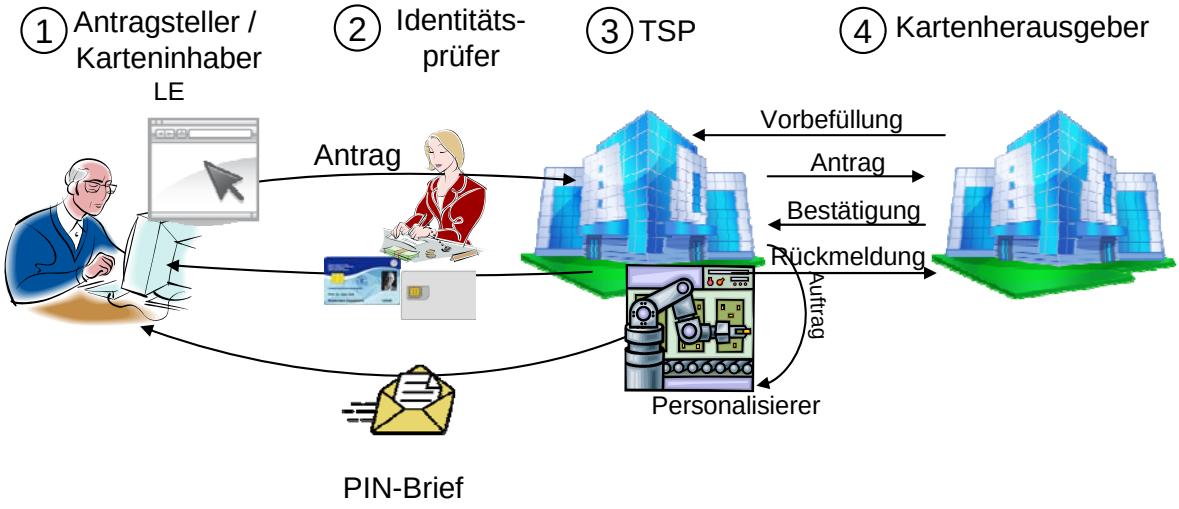


**Abbildung 1: Rollenverteilung und grundsätzlicher Ablauf bei der Herausgabe HBA / SMC-B**

# 3 Systemkontext

## 3.1 Akteure und Rollen

Im Rahmen der Beantragung und Freigabe eines HBA oder einer SMC-B werden die folgenden Rollen benötigt:

- Antragsteller – Berechtigte Personen, die einen HBA oder eine SMC-B beantragen dürfen.
- Identitätsprüfer – Person oder Institution, die die Identität einer Person verifizieren und bestätigen können. Mögliche Ausprägungen sind z. B. die zuständige Kammer für das Verfahren KammerIdent, die Post für das Verfahren PostIdent und andere Verfahren mit einem äquivalenten Sicherheitsniveau, z. B. die Prüfung durch einen ZDA.
- TSP – Verantwortet den Betrieb der PKI (RA, CA, OCSP) und stellt die Antrags- und Freigabeportale bereit. Der TSP ist zudem verantwortlich für die Personalisierung und Ausgabe der Karten. Im Rahmen dieses Dokuments wird nicht zwischen den Rollen TSP und Personalisierer unterschieden.
- Kartenherausgeber – Geben für eine Berufsgruppe HBA oder SMC-B heraus und sind für die ausgegebenen Karten sperrberechtigt.
- Attributbestätigende Stelle[1] – Vergabe/Bestätigung der berufsspezifischen bzw. institutionsspezifischen Attribute
    - Kammer (Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten) – Bestätigt die berufsspezifischen Attribute für den HBA.
    - KV Telematik ARGE – Bestätigt die institutionsspezifischen Attribute der SMC-B für Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten.
    - KZV – Bestätigt die institutionsspezifischen Attribute der SMC-B für Zahnärzte.
    - DKTIG – Bestätigt die institutionsspezifischen Attribute der SMC-B für Krankenhäuser.

[1] Für HBA und SMC-B ist der Kartenherausgeber auch attributbestätigende Stelle.

## 3.2 Grundsätzlicher Ablauf der Herausgabe HBA/SMC-B

Nachfolgend wird der generelle fachliche Ablauf für die Beantragung eines HBA oder einer SMC-B auf fachlicher Ebene dargestellt. Festlegungen zu den technischen Verfahren finden sich in den Anforderungen des Kapitels 6.

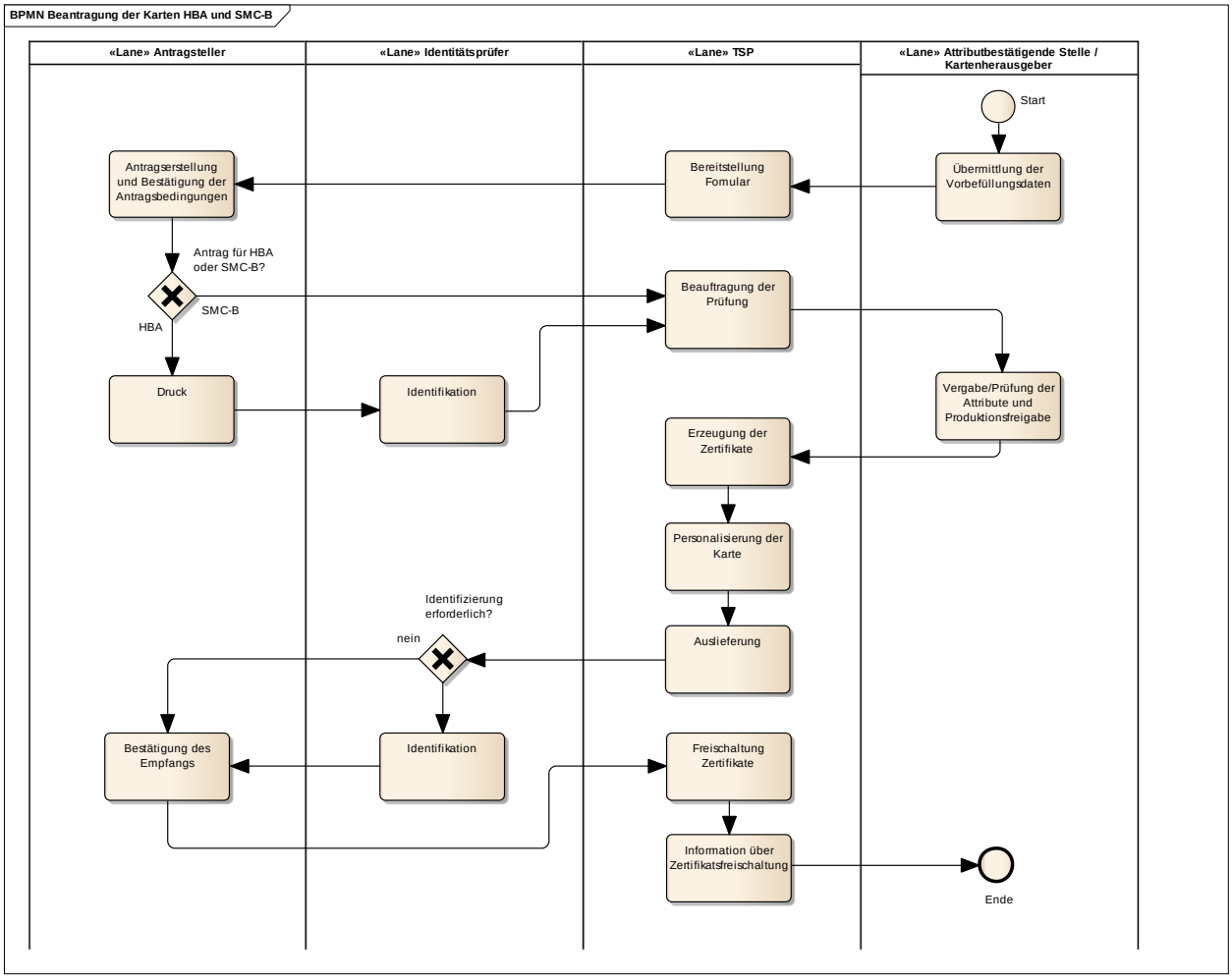


**Abbildung 2: Fachlicher Ablauf für die Herausgabe HBA / SMC-B**

Die einzelnen Aktivitäten der Herausgabe umfassen im Einzelnen:

1. Übermittlung der Vorbefüllungsdaten
   Der Kartenherausgeber übermittelt dem TSP Daten für den Antragsprozess, die im Antragsformular individuell für den Antragsteller vorbelegt werden.
2. Bereitstellung Formulare
   Der TSP stellt die geeigneten Formulare für die Beantragung eines HBA oder einer SMC-B einschließlich der Formulare für die Beglaubigung der Identität, Anleitungen für die Befüllung und die Antragbedingungen bereit.

3. Antrag erstellen
   Der Antragsteller füllt das Antragsformular vollständig aus und bestätigt die Antragsbedingungen, die durch den Kartenherausgeber festgelegt wurden. Antragsdaten werden gespeichert.
4. Druck des Antrags
   Der Antragsteller druckt den Kartenantrag aus. Das Antragsportal stellt dem Antragsteller ein geeignetes Formular und eine Anleitung für die Identifizierung des Antragstellers zur Verfügung, falls dieser einen HBA beantragt. Der Antragsteller druckt dieses Formular ebenfalls aus.
5. Identifikation
   Der Antragsteller identifiziert sich gegenüber einem Identitätsprüfer. Der Identitätsprüfer bestätigt die Identität des Antragstellers nach Signaturgesetz. Die Prüfung kann durch die zuständige Kammer (KammerIdent), die Post (PostIdent) durch einen ZDA oder durch ein äquivalentes Verfahren erfolgen. Dieser Schritt ist nur für die Beantragung eines HBA erforderlich.
   Der Identitätsprüfer reicht den Kartenantrag und die Bestätigung der Identität des Antragstellers beim TSP ein. Der Schritt entfällt beim KammerIdent.
6. Beauftragung der Vergabe/Prüfung der berufs- / institutionsspezifischen Attribute
   Der TSP veranlasst die Vergabe/Bestätigung der berufsspezifischen Attribute durch die zuständige Kammer (HBA) oder der institutionsspezifischen Attribute durch die KZV/KV Telematik ARGE/DKTIG(SMC-B) und die Freigabe des Kartenantrags. Die Antragsdaten werden an den Kartenherausgeber übermittelt.
7. Vergabe/Bestätigung der berufs- oder institutionsspezifischen Attribute
   Die attributvergebende/attributbestätigende Stelle (zuständige Kammer (HBA) oder die KZV/KV Telematik ARGE/DKTIG (SMC-B)/Kartenherausgeber) vergeben/bestätigen die berufs- oder institutionsspezifischen Attribute gegenüber dem TSP und erteilen die Produktionsfreigabe.
8. Erzeugung der Zertifikate
   Nach Vorlage der Freigabe erzeugt der TSP die kartenspezifischen Zertifikate bzw. veranlasst die Erzeugung.
9. Personalisierung
   Der TSP personalisiert die Karte gemäß den von der zuständigen attributbestätigenden Stelle freigegebenen Daten bzw. veranlasst die Personalisierung.
10. Auslieferung der Karten
    Der TSP versendet die Karte an den Antragsteller oder die Organisation, die durch die Kammer oder den Sektor als Adressat festgelegt wurde (nur SMC-B). Der Antragsteller oder ein anderer berechtigter Empfänger erhält die beantragte Karte und den dazu gehörenden PIN-Brief im PostIdent-Verfahren oder einem anderen adäquaten Verfahren.
11. Identifikation
    Bei der Auslieferung identifiziert sich der berechtigte Empfänger gegenüber einem Identitätsprüfer. Der Identitätsprüfer bestätigt die Identität des Antragstellers schriftlich. Sofern die Identifikation bei der Beantragung korrekt erfolgte, kann im Ermessen des TSP auf erneute Identifikation bei der Auslieferung verzichtet werden. Die Auslieferung erfolgt stets persönlich.

12. Bestätigung des Empfangs
    Die Bestätigung über die erfolgreiche Übergabe der Karte wird an den Kartenherausgeber weitergeleitet.
13. Freischaltung der Kartenzertifikate
    Der TSP schaltet nach Empfangsbestätigung der Karte die Zertifikate frei. Die Antragsteller oder eine berechtigte Person kann die beantragte Karte verwenden.
14. Information über Zertifikatsfreischaltung
    Der TSP informiert den Kartenherausgeber / die attributbestätigende Stelle über die Freischaltung. Die Antragsdaten und Zertifikate werden an den Kartenherausgeber übermittelt.

# 4 Zerlegung

Die Anforderungen an die TSP-Schnittstelle lassen sich in die logischen Blöcke

- Vorbefüllung
- Antragstellung
- Freigabe
- Lieferung
- Sperrung
- Monitoring und Benachrichtigungen
- Grundlegende Anforderungen

aufteilen. Die Anforderungen im Kapitel 6 folgen dieser Struktur.

# 5 Übergreifende Festlegungen

Die Vorgaben des Signaturgesetzes [SigG01] und der Signaturverordnung [SigV01] sind für den Bereich der qualifizierten Signaturzertifikate zu beachten.

# 6 Funktionsmerkmale und Anforderungen

In diesem Kapitel werden die Anforderungen an die Schnittstelle zwischen Kartenherausgebern der SMC-B und HBA sowie TSP in der Ausprägung HBA und SMC-B aufgelistet.

## 6.1 Vorbefüllung

Bei der Vorbefüllung werden Daten vom Kartenherausgeber an den TSP übermittelt, die im Antragsprozess und den administrativen Prozessen (z. B. Freigabe, Sperrung) genutzt werden. Die Übermittlung der Daten dient u. a. der Vermeidung von Eingabefehlern sowie der Erhöhung der Effizienz bei Antragstellung und Bearbeitung.

⌦ **TIP1-A_5284 Absicherung der Vorbefüllung mit HTTPS**

Der TSP MUSS zum Schutz der personenbezogenen Daten bei der Übertragung die Vorbefüllungsschnittstelle (Schnittstelle für die Übermittlung von Vorbefüllungen aus den Backend-Systemen des Kartenherausgebers) über ein serverseitig authentifiziertes HTTPS absichern.⌫

⌦ **TIP1-A_5285 Vorbefüllung mittels SOAP-Schnittstelle**

Der TSP MUSS eine SOAP-Schnittstelle für die Übermittlung von Vorbefüllungen aus den Backend-Systemen des Kartenherausgebers bereitstellen.⌫

⌦ **TIP1-A_5286 Synchrone Online-Schnittstelle zur Vorbefüllung**

Das Antragsportal des TSP MUSS den Kartenherausgebern eine synchrone Online-Schnittstelle (z. B. via http-post) für eine sektorspezifische Vorbefüllung des Antrags anbieten.⌫

⌦ **TIP1-A_5444 Importfunktion für Antragsdaten**

Die TSP-Schnittstelle MUSS eine Importfunktion für die Übermittlung von Vorbefüllungen bereitstellen, mittels derer Antragsdaten in einem durch den Auftraggeber definierten XML-Format importiert werden können.⌫

## 6.2 Antragstellung

Das Antragsportal stellt die Funktionen für die Beantragung von HBA und SMC-B bereit.

⌦ **TIP1-A_5287 Bereitstellung Antragsportal für HBA und SMC-B**

Der TSP MUSS ein Web-Portal für die Beantragung von HBA und SMC-B zur Verfügung stellen (Antragsportal).⌫

⌦ **TIP1-A_5288 Erreichbarkeit Antragsportal über das Internet**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass das Antragsportal über das Internet erreichbar ist. Der TSP muss den Anschluss an das Internet bereitstellen.⌫

**TIP1-A_5442 Beantragung mehrerer Karten in einem Antrag**

Die TSP-Schnittstelle MUSS die gleichzeitige Beantragung mehrerer Karten (z. B. Ersatzkarten) in einem Antrag unterstützen.

**TIP1-A_5289 Beantragung von HBA und SMC-B in einem Beantragungsschritt**

Der TSP SOLL die Beantragung von HBA und SMC-B in einem Beantragungsschritt ermöglichen.

**TIP1-A_5290 Kennzeichnung von Änderungen an der Vorbefüllung im Antragsportal**

Das Antragsportal des TSP MUSS Änderungen an der Vorbefüllung, die durch den Antragsteller vorgenommen wurden, optisch kenntlich machen.

**TIP1-A_5291 Regional-körperschaftsspezifische Seitengestaltung hinsichtlich Bennennung der Organisation und Logo**

Das Antragsportal des TSP MUSS eine regional-körperschaftsspezifische (z. B. LÄK Nordrhein, LÄK Westfalen und LZÄK Nordrhein, LZÄK Westfalen…) Seitengestaltung hinsichtlich Bennennung der Organisation und Logo unterstützen.

**TIP1-A_5292 Unterstützung sektorspezifischer Abfragen**

Das Antragsportal des TSP MUSS konfigurierbare sektorspezifische Abfragen von zusätzlichen Informationen unterstützen.

**TIP1-A_5293 Unterstützung von Formularausfüllhilfen**

Das Antragsportal des TSP MUSS Formularausfüllhilfen (Pflichtfelderprüfung, Eingabeprüfung, Optionsfelder) unterstützen.

**TIP1-A_5294 Unterstützung sektorspezifischer Templates**

Das Antragsportal des TSP MUSS sektorspezifische Templates (Hilfshinweise zur Antragsstellung in Form von für den Antragsteller abrufbaren Texten, Vereinbarungstexte, Anleitungen, Antragsformulare usw.) umsetzen.

**TIP1-A_5295 Druck von Antragsunterlagen**

Das Antragsportal des TSP MUSS es dem Antragsteller ermöglichen, den Antrag auszudrucken. Zusammen mit den ausgedruckten Anträgen sollen unterstützende Anleitungen mit ausgedruckt werden können.

**TIP1-A_5296 Kennzeichnung der Anträge mit optischem Merkmal**

Alle durch das Antragsportal des TSP generierten Anträge SOLLEN mit einem optischen Merkmal (Vorgangsnummer als Barcode o. ä.) gekennzeichnet sein, damit die Zuordnung der Inhalte nach dem Scannen mit den vorliegenden elektronischen Daten einfach erfolgen kann.

**TIP1-A_5297 Zwischenspeicherung des Antrags**

Der TSP MUSS es dem Antragsteller ermöglichen, den Antrag zwischenzuspeichern.

**TIP1-A_5298 Beantragung SMC-B ohne Unterschrift oder QES**

Das Antragsportal des TSP MUSS es dem Antragsteller ermöglichen, eine SMC-B ohne handschriftliche oder qualifiziert elektronische Unterschrift vom Antragsteller zu beantragen.

**TIP1-A_5299 Mitlieferung von Freigabeinformationen bei der Antragserfassung**

Das Antragsportal des TSP MUSS die Mitlieferung von Freigabeinformationen (Telematik-ID, Statusbestätigung, …) bereits bei der Antragserfassung vorsehen. Für die Sektoren ist die Nutzung dieser Möglichkeit optional.

**TIP1-A_5300 Unterstützung Antragserfassung Erfassung durch den Antragsteller und durch Mitarbeiter der Sektoren**

Das Antragsportal MUSS die Erfassung durch den Antragsteller und durch Mitarbeiter der Sektoren unterstützen.

**TIP1-A_5301 Nutzerunterstützung für das Antragsportals**

Das Antragsportal des TSP MUSS an prägnanter Stelle eine Hotline-Nummer (kostenfrei oder mit Ortsvorwahl) anzeigen, unter der der TSP telefonisch erreichbar ist.

**TIP1-A_5302 Sicherstellung Support**

Der TSP MUSS Support der Nutzer des Antragsportals über die Hotline sicherstellen.

**TIP1-A_5303 Hochladen des Fotos im Antragsportal**

Das Antragsportal des TSP MUSS bei Beantragung eines HBA die Möglichkeit zum Hochladen des Fotos des Antragstellers anbieten.

**TIP1-A_5304 Visualisierung der optischen Kartenpersonalisierung**

Das Antragsportal des TSP SOLL dem Antragsteller verdeutlichen, wie – anhand seiner Daten (insbes. Titel, Namen, Vornamen) – die entsprechende Karte personalisiert werden würde.

**TIP1-A_5305 Löschung nicht freigegebener Anträge**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass Daten im Antragsportal in Übereinstimmung mit dem BDSG nach einer definierten Frist gelöscht werden, sofern der Vollständigkeitsgrad der Anträge eine Freigabe nicht gestattet.

**TIP1-A_5306 Bearbeitungsfrist vorliegender Anträge**

Vollständig vorliegende Anträge im Antragsportal MÜSSEN durch den TSP binnen 10 Werktagen bearbeitet werden.

**TIP1-A_5307 Unterstützung der Generierung von HBA-Kartenanträgen gemäß KammerIdent**

Das Antragsportal MUSS die Generierung von HBA-Kartenanträgen gemäß dem Sicherheitskonzept KammerIdent unterstützen, sofern die zuständige Kammer dieses Verfahren unterstützt.

**TIP1-A_5308 Änderbarkeit vorbefüllter Inhalte der Anträge**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass bestimmte, vom Kartenherausgeber vorbefüllte Inhalte des Antragsformulars nicht durch den Antragsteller geändert werden können. Dies betrifft die akademischen Grade und Titel und die TelematikID sowie ggf. weitere Merkmale, die herausgeberspezifisch festgelegt werden.

Die Festlegung der änderbaren bzw. nicht änderbaren Inhalte wird durch den Auftraggeber beigestellt.

Die herausgeberspezifischen Festlegungen zur Portalkonfiguration (Seitengestaltung, Sichtbarkeit, Berechtigungen etc.) sind im Anhang B dokumentiert.

**TIP1-A_5309 Sichtbarkeit vorbefüllter Inhalte der Anträge**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass bestimmte, vom Kartenherausgeber vorbefüllte Inhalte des Antragsformulars für den Antragsteller nicht sichtbar sind.

Die Festlegung der sichtbaren/nicht sichtbaren Inhalte wird durch den Auftraggeber beigestellt.

Dies betrifft bei Beantragung eines HBA die eAInhaberID und ggf. weitere vom Kartenherausgeber festgelegte Inhalte.

**TIP1-A_5310 Nutzung von https im Antragsportal**

Das Antragsportal des TSP MUSS eine https-Verbindung zum Client des Antragstellers aufbauen und nutzen.

**TIP1-A_5311 Vertrauenswürdigkeit der verwendeten serverseitigen Zertifikate des Antragsportals**

Die für die SSL-Verbindung verwendeten serverseitigen Zertifikate des Antragsportals MÜSSEN von gängigen Webbrowsern auf eine vertrauenswürdige CA zurückgeführt und als vertrauenswürdig eingestuft werden.

Ein Importieren von zusätzlichen Zertifikaten im Browser darf nicht erforderlich sein.

**TIP1-A_5312 Bereitstellung gültiger Server-Zertifikate für das Antragsportal**

Das Antragsportal des TSP MUSS gültige Serverzertifikate für den Aufbau der https-Verbindung zum Client des Antragstellers bereitstellen. Es können Extended-Validation-SSL-Zertifikate verwendet werden.

## 6.3 Freigabe

Das Freigabeportal stellt die Funktionen für Freigabe, Administration und Sperrung der Karten zur Verfügung.

⌦ **TIP1-A_5313 Bereitstellung des Freigabeportals für HBA und SMC-B**

Der TSP MUSS dem Kartenherausgeber ein Web-Portal für die Prüfung, Bestätigung und Produktionsfreigabe von HBA und SMC-B zur Verfügung (Freigabeportal) stellen.⌫

⌦ **TIP1-A_5314 Mitteilung der E-Mail-Adressen zur Information über vorliegende Anträge**

Der Kartenherausgeber MUSS dem TSP die E-Mail-Adressen der berechtigten Mitarbeiter oder eines Sammelpostfachs zur Information über zur Freigabe vorliegende Anträge bereitstellen.⌫

⌦ **TIP1-A_5315 Prüfung der Anträge**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass nur durch ihn erfolgreich geprüfte Anträge im Freigabeportal dem Kartenherausgeber zur Verfügung gestellt werden. Die Prüfkriterien werden durch den Auftraggeber beigestellt.⌫

⌦ **TIP1-A_5316 Kennzeichnung von Änderungen an der Vorbefüllung im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS Änderungen an der Vorbefüllung, die durch den Antragsteller oder den TSP vorgenommen wurden, optisch kenntlich machen.⌫

⌦ **TIP1-A_5317 Auszeichnung von Antragsidentifikationsdaten als Link**

Das Freigabeportal des TSP MUSS Antragsidentifikationsdaten (z. B. Telematik-ID) als Link auszeichnen können, um eine automatische Verknüpfung des Antrages mit weiteren Anwendungen zu ermöglichen.⌫

⌦ **TIP1-A_5318 Konfigurierbarkeit der Auszeichnung von Antragsidentifikationsdaten**

Das Freigabeportal des TSP MUSS eine sektorspezifisch konfigurierbare Auszeichnung der Antragsidentifikationsdaten ermöglichen (z. B. als Protokoll oder MIME-Type).⌫

⌦ **TIP1-A_5319 Unterstützung der Freigabe mit QES**

Das Freigabeportal des TSP MUSS die qualifizierte Signatur von Freigaben unterstützen. ⌫

⌦ **TIP1-A_5320 Freigabe von Anträgen mit QES**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass die Freigabe von HBA nur mit qualifizierter Signatur möglich ist. Für SMC-B kann die qualifizierte elektronische Signatur genutzt werden.⌫

**TIP1-A_5321 Nutzung von qualifizierten Signaturen für die Freigabe**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass für den Fall der Nutzung von qualifizierten Signaturen für die Freigabe von Anträgen durch einen Kartenherausgeber keine zusätzliche papiergebundene Freigabe erforderlich ist.

**TIP1-A_5322 Revisionssichere Archivierung der Freigaben**

Der TSP MUSS die revisionssichere Archivierung der Freigaben umsetzen.

**TIP1-A_5323 Zugriffsberechtigung für das Freigabeportal**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass nur durch den Kartenherausgeber berechtigte Mitarbeiter Zugang zum Freigabeportal erhalten.

Die berechtigten Mitarbeiter werden durch den Auftraggeber benannt. Der Auftraggeber kann die Benennung an die Sektoren delegieren. In diesem Fall muss der Auftraggeber dem TSP den bzw. die berechtigten Mitarbeiter zur Autorisierung von Zugriffsberechtigten benennen.

**TIP1-A_5324 Unterstützung der Anmeldung im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS eine Anmeldung mit Benutzername und Passwort unterstützen.

Die Nutzungsmöglichkeit von Benutzername und Passwort kann auf Veranlassung eines Sektors für diesen Sektor deaktiviert werden.

**TIP1-A_5325 Anmeldung mit Standardsignaturkarten**

Das Freigabeportal des TSP MUSS eine Anmeldung mit Authentisierungszertifikaten von Standardsignaturkarten unterstützen.

**TIP1-A_5326 Nutzung von Signaturgesetz-konformen Anwendungskomponenten für QES im Portal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS dem Anwender für die qualifizierte elektronische Signatur eine nach SigG-konforme, im Portal integrierte Signaturanwendungskomponente anbieten. Der TSP MUSS die Konformität durch Bestätigung oder Herstellererklärung gemäß SigG [SigG01] nachweisen.

**TIP1-A_5327 Installation von Client-Komponenten im Freigabeportal**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass durch die Signaturanwendungskomponente (SAK) benötigte Client-Komponenten on-demand vom Freigabeportal heruntergeladen werden können. Eine lokale Installation auf dem Client darf nicht erforderlich sein.

**TIP1-A_5328 Zeitgleiche Nutzung der SAK**

Die Signaturanwendungskomponente SOLL eine zeitgleiche Nutzung in mehreren Sessions auf einem Client ermöglichen (z. B. durch nicht dauerhaft blockierte Ressourcen, wie das Kartenterminal).

**TIP1-A_5329 Bereitstellung von herausgeberspezifischen Ansichten im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS sicherstellen, dass dem Kartenherausgeber ausschließlich Ansichten auf ihn betreffende Anträge zur Verfügung stehen. ⌫

**TIP1-A_5330 Bereitstellung von Überblicksansichten im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS dem Kartenherausgeber Überblicksansichten anbieten, die mindestens folgende statistische Informationen über alle vorliegenden Anträge ermöglichen:

Ansicht aller Anträge des Kartenherausgebers inklusive AntragsID, Antragsdatum, Sektorspezifische ID (z. B. eAInhaberID/LEAN), Telematik-ID, Datum der letzten Bearbeitung, Nachname, Geburtsdatum und Status.

Die Übersichten sollen nutzbar sein, um darüber die direkte Antragsabarbeitung fortzusetzen.⌫

**TIP1-A_5331 Filtermöglichkeiten im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS dem Kartenherausgeber Filtermöglichkeiten der angezeigten Übersicht nach frei wählbarem Zeitraum bereitstellen.⌫

**TIP1-A_5332 Sortierung im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS dem Kartenherausgeber eine einfache Sortierung nach Feldinhalten (auf-/absteigend) in Übersichten ermöglichen.⌫

**TIP1-A_5333 Exportfunktion für Übersichten im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS dem Kartenherausgeber eine Exportfunktion der Übersicht als CSV bereitstellen.⌫

**TIP1-A_5334 Exportfunktion für Antrags- und Freigabedaten im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS eine Exportfunktion bereitstellen, mittels derer alle Daten eines Antrages sowie des Freigabesatzes und der X.509-Zertifikate durch berechtigte Mitarbeiter des Kartenherausgebers aus dem Freigabeportal exportiert werden können.⌫

**TIP1-A_5335 Sammel-Download im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS den Datenexport als Sammel-Download von allen Anträgen und von ausgewählten Anträgen ermöglichen.⌫

**TIP1-A_5336 Datenexport im XML-Format**

Das Freigabeportal des TSP MUSS den Datenexport in einem durch den Auftraggeber definierten XML-Format ermöglichen. Die Schemadefinition für diese Schnittstelle ist eine Beistellleistung der gematik.⌫

⌦ **TIP1-A_5337 Nutzung von https im Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS eine https-Verbindung zum Client des Kartenherausgebers aufbauen und nutzen.⌫

⌦ **TIP1-A_5338 Bereitstellung gültiger Server-Zertifikate für das Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS gültige Server-Zertifikate für den Aufbau der https-Verbindung zum Client des Kartenherausgebers bereitstellen. Es können Extended-Validation-SSL-Zertifikate verwendet werden.⌫

⌦ **TIP1-A_5339 Bereitstellung Root- und CA-Zertifikate für den Kartenherausgeber**

Das Freigabeportal des TSP MUSS die für eine https-Verbindung zum Client des Kartenherausgebers notwendigen Root- und CA-Zertifikate dem Kartenherausgeber bereitstellen.⌫

⌦ **TIP1-A_5340 Übermittlung von Daten an den TSP**

Bei der Freigabe eines Kartenantrags MUSS der zuständige Kartenherausgeber antrags- und kartenspezifische Daten an den TSP übermitteln können. Die Datenschnittstellenbeschreibung wird einheitlich für alle Kartenherausgeber vom Auftraggeber bereitgestellt.⌫

## 6.4 Lieferung

⌦ **TIP1-A_5341 Benennung der zuständigen Organisation bei Auslieferung**

Bei der Auslieferung der Karte MUSS der TSP im Anschreiben die für den Karteninhaber zuständige Organisation nennen.⌫

⌦ **TIP1-A_5342 Sichere Identifikation des Empfängers einer SMC-B bei Kartenübergabe**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass die Kartenübergabe für die SMC-B eine sichere Identifikation des Empfängers (z. B. PostIdent oder vergleichbar) beinhaltet und nur an den berechtigten Empfänger erfolgt. Berechtigte Empfänger sind der Antragsteller selbst oder vom Antragsteller benannte Personen (z. B. weitere Gesellschafter einer Berufsausübungsgemeinschaft).⌫

## 6.5 Sperrung

Für die Sperrung von Karten und Zertifikaten durch die Kartenherausgeber sind durch den TSP Funktionen bereitzustellen, die es dem Herausgeber erlauben, Sperrungen sicher, schnell und effektiv zu realisieren.

**TIP1-A_5343 Benennung der Mitarbeiter zur Übermittlung von Sperraufträgen**

Der Kartenherausgeber MUSS dem TSP die zur Übermittlung von Sperraufträgen für Zertifikate berechtigten Mitarbeiter unter Nutzung eines sicheren Übermittlungsverfahrens benennen.

**TIP1-A_5344 Übermittlung von Sperraufträgen**

Das Freigabeportal des TSP MUSS dem Kartenherausgeber die Möglichkeit zur Übermittlung von qualifiziert signierten Sperraufträgen für Zertifikate bereitstellen.

**TIP1-A_5345 QES für Sperraufträge**

Der Kartenherausgeber MUSS dem TSP durch QES signierte Sperraufträge übermitteln.

**TIP1-A_5346 Sperrung von Zertifikaten**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass bei einer Sperrung immer alle X.509-Zertifikate einer Karte gesperrt werden.

**TIP1-A_5347 Sperrung aller Karten eines Antragstellers**

Der TSP MUSS sicherstellen, dass alle von ihm mit Zertifikaten ausgestatteten HBA bzw. SMC-B eines Antragstellers sektorweit, d. h. auch anderer Kartenherausgeber, gesperrt werden. Für Sperraufträge sind eindeutige mit dem Auftraggeber bzw. Sektor abzustimmende Identifikationen zu verwenden.

**TIP1-A_5348 Bereitstellung SOAP-Schnittstelle für Sperraufträge**

Der TSP MUSS eine SOAP-Schnittstelle bereitstellen, über die qualifiziert signierte Sperraufträge für Zertifikate übermittelt werden können.

**TIP1-A_5349 Information über Sperrung**

Der TSP MUSS die Kartenherausgeber über erfolgte Sperrungen von Zertifikaten via E-Mail informieren.

## 6.6 Monitoring und Benachrichtigungen

Antrags- und Freigabeportal des TSP stellen den Kartenherausgebern Funktionen zum Monitoring der Anträge, Statistik und zur aktiven Benachrichtigung bereit.

**TIP1-A_5350 Information der Kartenherausgeber über vorliegende Anträge**

Der TSP MUSS die Kartenherausgeber über zur Freigabe vorliegende Anträge via E-Mail und im Freigabeportal informieren und die Antragsdaten werden an den Kartenherausgeber übermittelt.

**TIP1-A_5351 Produktionsrückmeldungen via E-Mail**

Der TSP MUSS die Kartenherausgeber über Produktionsrückmeldungen (Karten in Auslieferung, Karte ausgeliefert, Zertifikate freigeschaltet, Zertifikate endgültig nicht freigeschaltet, Zertifikate abgelaufen, Zertifikate gesperrt) via E-Mail informieren.

In den Produktionsrückmeldungen sind alle relevanten Daten (ICCSN, SN/Issuer der Zertifikate, Telematik-/eAInhaberID, Personalisierung, Ablaufdatum) enthalten. Mit jedem produzierten Ausweis müssen die Zertifikate selbst sowie alle ein Zertifikat eindeutig identifizierenden Daten (Issuer, Seriennummer und Ablaufdatum) dem Kartenherausgeber bereitgestellt werden.

**TIP1-A_5352 Statusverfolgung der Anträge im Freigabeportal**

Der TSP MUSS dem Kartenherausgeber ein Freigabeportal zur Verfügung stellen, in dem der Kartenherausgeber mindestens die folgenden Status ihm zugeordneter Anträge verfolgen kann:

- Vom Antragsteller bearbeitet
- Eingang des Papierantrags
- Zur Freigabe
- Freigegeben
- Freigabe abgelehnt
- Antrag verworfen
- Versand PIN-Brief
- Auslieferung
- Karte ausgeliefert
- Karte unzustellbar zurück
- Zertifikate freigeschaltet
- Zertifikate endgültig nicht freigeschaltet
- Zertifikate abgelaufen
- Zertifikate gesperrt

**TIP1-A_5353 Abfrage des Status im Portal und via SOAP**

Der TSP MUSS im Portal und via SOAP eine Funktion zur Abfrage des Status zu den Anträgen bereitstellen, mit der Abfragen bzgl. aller Anträge/Karten in einem bestimmten Status sowie Status eines definierten Antrags/einer Karte im Feld möglich sind.

**TIP1-A_5354 Bereitstellung Monitoring-Zugang für Freigabeportal**

Das Freigabeportal des TSP MUSS berechtigten Mitarbeitern des Auftraggebers und der Sektoren einen Monitoring-Zugang bereitstellen.

**TIP1-A_5355 Benennung der zum Monitoring berechtigten Mitarbeiter**

Der Auftraggeber KANN dem TSP die für das Monitoring berechtigten Mitarbeiter benennen.

Der Auftraggeber kann die Benennung an die Sektoren delegieren. In diesem Fall muss der Auftraggeber dem TSP den bzw. die berechtigten Mitarbeiter zur Autorisierung von Monitorberechtigten benennen.

**TIP1-A_5356 Überblicksansichten im Freigabeportal**

Der Monitoring-Zugang des Freigabeportals der TSP MUSS dem berechtigten Benutzer eine Sicht auf Überblicksansichten (alle Anträge inklusive AntragsID, Antragsdatum, Datum, letzter Bearbeitung und Status) des jeweiligen Sektors ermöglichen.

**TIP1-A_5357 Filtermöglichkeiten der Überblicksansichten im Freigabeportal**

Der Monitoring-Zugang des Freigabeportals des TSP MUSS Filtermöglichkeiten der anzeigten Übersicht nach Zeitraum bereitstellen.

**TIP1-A_5358 Sortiermöglichkeiten der Überblicksansichten im Freigabeportal**

Der Monitoring-Zugang des Freigabeportals des TSP MUSS die Sortierung nach ID, Namen, Status ermöglichen.

**TIP1-A_5359 Pseudonymisierung beim Monitoring im Freigabeportal**

Der Monitoring-Zugang des Freigabeportals des TSP MUSS Übersichten, die für den Monitoring-Benutzer sichtbar sind, so pseudonymisieren, dass für den Monitoring-Benutzer keine Zuordnung zum Antragsteller oder zur damit in Verbindung stehenden Institution möglich ist.

## 6.7 Grundlegende Anforderungen

**TIP1-A_5360 Bereitstellung der Datenstrukturen**

Der Auftraggeber MUSS dem TSP eine sektorübergreifend einheitliche Datenstruktur je Schnittstelle bereitstellen. Die Schemadefinition für diese Schnittstelle ist eine Beistellleistung der gematik.

**TIP1-A_5361 Bereitstellung SOAP-Schnittstelle für Antragsportal und Freigabeportal**

Der TSP MUSS SOAP-Schnittstellen für die Funktionalitäten von Antrags- und Freigabeportal bereitstellen.

**TIP1-A_5445 Befüllung der Formulare**

Die TSP-Schnittstelle MUSS Funktionen bereitstellen, die automatisches Befüllen bzw. Vervollständigen von Feldern in Formularen durch den Kartenherausgeber ermöglichen. Dafür muss die Möglichkeit geschaffen werden, durch den Kartenherausgeber vorgefertigte strukturierte Datensätze über die Oberfläche zu verarbeiten und im weiteren Workflow zu integrieren.

**TIP1-A_5362 Bereitstellung von Schnittstellendokumentation**

Der TSP MUSS für jede SOAP-Schnittstelle eine aussagekräftige Dokumentation bereitstellen.

**TIP1-A_5363 Anmeldung mittels neuem Personalausweis**

Sowohl das Antrags- als auch das Freigabeportal des TSP SOLL die Anmeldung mittels neuem Personalausweis (nPA) unterstützen. Das Antragsportal kann den neuen Personalausweis auch für die elektronische Online-Identifizierung des Antragstellers unterstützen.

**TIP1-A_5364 Aufbewahrungsfristen für Antragsdaten und Freigabeinformationen**

Der TSP MUSS Antragsdaten und Freigabeinformationen mindestens 5 Jahre nach Ende der Zertifikatslaufzeit aufbewahren.

**TIP1-A_5365 Benennung von Ansprechpartnern**

Der TSP MUSS Ansprechpartner für die Sektoren benennen.

**TIP1-A_5366 Umsetzung der Vorgaben des IT-Service-Managements**

Die Vorgaben des Auftraggebers hinsichtlich der Gestaltung des IT-Service-Managements nach ITIL gemäß [gemKPT_Betr_ORS1] und den entsprechenden Prozessrichtlinien der gematik MÜSSEN auch für das Antrags- und Freigabeportal umgesetzt werden.

# 7 Informationsmodell

Ein gesondertes Informationsmodell der verarbeiteten Daten wird nicht benötigt.

# 8 Ausblick

Im Rahmen des Vorhabens „Erprobung Online-Rollout (Stufe 1)“ wird die TSP-Schnittstelle zunächst für die für Unterstützung der Herausgabeprozesse der Kartentypen Heilberufsausweis (HBA) und Institutionskarte (SMC-B) eingesetzt. Die Schnittstelle sollte erweiterbar sein, um perspektivisch beispielsweise auch die Herausgabeprozesse für die SMC-KTR zu unterstützen.

# Anhang A - Verzeichnisse

## A1 – Abkürzungen

| Kürzel | Erläuterung |
|---|---|
| DKTIG | Deutsche Krankenhaus TrustCenter und Informationsverarbeitung GmbH |
| HBA | Heilberufsausweis |
| KBV | Kassenärztliche Bundesvereinigung |
| KZBV | Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung |
| LEAN | Länderspezifische Erstausgabenummer |
| QES | Qualifizierte elektronische Signatur gemäß Signaturgesetz |
| SAK | Signaturanwendungskomponente |
| SigG | Signaturgesetz |
| SMC-B | Security Module Card, Typ B - Authentifizierungskarte für Institutionen im Gesundheitswesen mit Signaturschlüsseln |
| TSP | Trust Service Provider |

## A2 – Glossar

Das Glossar wird als eigenständiges Dokument, vgl. [gemGlossar] zur Verfügung gestellt.

## A3 – Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Rollenverteilung und grundsätzlicher Ablauf bei der Herausgabe HBA / SMC-B ..... 7
Abbildung 2: Fachlicher Ablauf für die Herausgabe HBA / SMC-B ..... 9
Abbildung 3: Beispiel Konfiguration herausgeberspezifische Seitengestaltung ..... 30
Abbildung 4: Beispiel Konfiguration herausgeberspezifische Vorlagen ..... 31
Abbildung 5: Beispiel Konfiguration sektorspezifische Portalgestaltung ..... 32
Abbildung 6: Beispiel Konfiguration Berechtigungen ..... 33
Abbildung 7: Beispiel Konfiguration Benutzer ..... 34

## A4 – Tabellenverzeichnis

Das Dokument enthält keine über den Standard hinausgehenden Tabellen.

# A5 – Referenzierte Dokumente

## A5.1 – Dokumente der gematik

Die nachfolgende Tabelle enthält die Bezeichnung der in dem vorliegenden Dokument referenzierten Dokumente der gematik zur Telematikinfrastruktur. Der mit der vorliegenden Version korrelierende Entwicklungsstand dieser Konzepte und Spezifikationen wird pro Release in einer Dokumentenlandkarte definiert, Version und Stand der referenzierten Dokumente sind daher in der nachfolgenden Tabelle nicht aufgeführt. Deren zu diesem Dokument passende jeweils gültige Versionsnummer sind in der aktuellsten, von der gematik veröffentlichten Dokumentenlandkarte enthalten, in der die vorliegende Version aufgeführt wird.

| [Quelle] | Herausgeber: Titel |
|---|---|
| [gemGlossar] | gematik: Glossar |
| [gemKPT_Betr_ORS1] | gematik: Betriebskonzept Online-Rollout (Stufe 1) |

## A5.2 – Weitere Dokumente

| [Quelle] | Herausgeber (Erscheinungsdatum): Titel |
|---|---|
| [SigG01] | Bundesgesetzblatt I (2001), S.876:<br>Signaturgesetz vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 876), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 26. Februar 2007 (BGBl. I S. 179) |
| [SigV01] | Bundesgesetzblatt I (2001), S. 3074:<br>Signaturverordnung vom 16. November 2001 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 9 Abs. 18 des Gesetzes vom 23. November 2007 (BGBl. I S. 2631) |
| [RFC2119] | RFC 2119 (März 1997): Key words for use in RFCs to Indicate<br>Requirement Levels S. Bradner,<br>http://tools.ietf.org/html/rfc2119 |

# Anhang B – Konfiguration (informativ)

Die nachfolgenden Darstellungen sollen verdeutlichen, wie die sektor- und herausgeberspezifischen Konfigurationsmöglichkeiten der TSP-Schnittstelle abgebildet werden könnten. Es handelt sich in den Darstellungen um Veranschaulichungen und nicht um verbindliche Vorgaben.

| | |
|---|---|
| ***KARTENTYP*** | HBA oder SMC-B |
| ***SEKTOR*** | ARZT, ZAHNARZT, PSYCHOTHERAPEUT, VERTRAGSARZT, VERTRAGSZAHNARZT, KRANKENHAUS |
| ***REGION*** | SH, HB, HH, NS, NR, WL, HE, RP, BW, BY, BE, SL, BR, MV, SA, SC, TH, NW=NRW, nur Krankenhaus, OS=Ostdeutschland, nur Psychotherapeuten) |
| **LOGO_ONLINE** | Referenz auf das Logo für das Portal |
| **LOGO_BRIEF** | Referenz auf das Logo für die auf den Templates basierenden Briefe |
| **ORGANISATION_NAME** | Name der Organisation, in strukturierter Form sowie in druckaufbereiteter Form |
| **ORGANISATION_ADRESSE** | Adresse und Kommunikationsdaten der Organisation in strukturierter und in druckaufbereiteter Form |

| ***KARTENTYP*** | ***SEKTOR*** | ***REGION*** | **LOGO_ONLINE** | **LOGO_BRIEF** | **ORGANISATION_NAME** | **ORGANISATION_ADRESSE** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| HBA | ARZT | NR | ÄK_NR.jpg | | Ärztekammer Nordrhein | Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Tel. 0211/4302-4711, Fax 0211/43 |
| SMC-B | VERTRAGSARZT | NR | kvtelematikarge.jpg | | KV Telematik ARGE Telem | Faktoreistr. 4, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/4003-4711, Fax 0681/400 |
| SMC-B | VERTRAGSARZT | WL | kvtelematikarge.jpg | | KV Telematik ARGE Telem | Faktoreistr. 4, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/4003-4711, Fax 0681/400 |
| SMC-B | KRANKENHAUS | NW | DKTIG.jpg | | DKTIG mbH | Talstr. 30, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/588161-4711, Fax 0681/5896 |
| SMC-B | KRANKENHAUS | BY | DKTIG.jpg | | DKTIG mbH | Talstr. 30, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/588161-4711, Fax 0681/5896 |
| SMC-B | KRANKENHAUS | HB | DKTIG.jpg | | DKTIG mbH | Talstr. 30, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/588161-4711, Fax 0681/5896 |

**Abbildung 3: Beispiel Konfiguration herausgeberspezifische Seitengestaltung**


© gematik – öffentlich

| | |
|---|---|
| ***KARTENTYP*** | HBA oder SMC-B |
| ***SEKTOR*** | ARZT, ZAHNARZT, PSYCHOTHERAPEUT, VERTRAGSARZT, VERTRAGSZAHNARZT, KRANKENHAUS |
| **TEMPLATE_ANTRAG** | Referenz auf ein Template für das Antragsformular, incl. Bedingungen, Erläuterungen, evtl. PostIdent-Formular usw. |
| **TEMPLATE_ANSCHREIBEN** | Referenz auf ein Template für das Anschreiben zur Übergabe der Karte |
| **TEMPLATE_PIN_BRIEF** | Referenz auf ein Template für den PIN-Brief |
| **FAKSIMILE** | Faksimile für die Unterschrift |
| | alle Templates enthalten Variablen für Absender (Name, Adresse, Logo), die nach den jeweils entsprechend der zuständigen Organisation zugespielt werden (siehe Tabelle tRegion) |

| ***KARTENTYP*** | ***SEKTOR*** | **TEMPLATE_ANTRAG** | **TEMPLATE_ANSCHREIBEN** | **TEMPLATE_PIN_BRIEF** | **FAKSIMILE** |
|---|---|---|---|---|---|
| HBA | ARZT | Arzt_Antrag.dot | Arzt_Anschreiben.dot | Arzt_PIN_BRIEF.odt | a |
| HBA | PSYCHOTHERAPEUT | Psy_Antrag.odt | Psy_Anschreiben.odt | Psy_PIN_BRIEF.odt | b |
| SMC-B | VERTRAGSARZT | VA_Antrag.odt | VA_Anschreiben.odt | VA_PIN_Brief.odt | c |

**Abbildung 4: Beispiel Konfiguration herausgeberspezifische Vorlagen**


© gematik – öffentlich

| | |
|---|---|
| ***KARTENTYP*** | HBA oder SMC-B |
| ***SEKTOR*** | ARZT, ZAHNARZT, PSYCHOTHERAPEUT, VERTRAGSARZT, VERTRAGSZAHNARZT, KRANKENHAUS |
| ***FELD*** | Anzeigename des Feldes |
| ***PORTAL*** | Antrag oder Freigabe |
| **REIHENFOLGE** | gibt je Portal die Reihenfolge des Feldes an |
| **OPTIONAL** | Kennzeichen, ob es sich um ein optionales Feld handelt |
| **FORMAT** | tbd. |
| **AENDERBAR** | Kennzeichen, ob das Feld durch den Endanwender änderbar ist |
| **LINK** | Linkpräfix (z.B. mailto: oder mds: oder xxx:) |
| **MATCH_XML** | eindeutige Bezeichnung des Feldes in der XML-Datenstruktur |

| ***KARTENTYP*** | ***SEKTOR*** | ***FELD*** | ***PORTAL*** | **REIHENFOLGE** | **OPTIONAL** | **FORMAT** | **AENDERBAR** | **LINK** | **MATCH_XML** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| HBA | ARZT | Telematik-ID | Antrag | 7 | J | | J | xxx: | HBA_TID |
| HBA | ARZT | Name | Antrag | 1 | N | | J | | HBA_NAME |
| HBA | ARZT | Vorname | Antrag | 2 | N | | J | | HBA_VORNAME |
| HBA | ARZT | Titel | Antrag | 3 | J | | J | | HBA_TITEL |
| HBA | ARZT | Geburtsdatum | Antrag | 4 | N | | J | | HBA_GEBDAT |
| HBA | ARZT | Versandanschrift | Antrag | 8 | J | | J | | HBA_VERSANDANSCHRIFT |
| HBA | ARZT | eAInhaberID | Antrag | 6 | J | | J | | HBA_INHABER_ID |
| HBA | ARZT | Arztnummer | Antrag | 5 | J | | J | | HBA_LANR |
| HBA | ARZT | Namenszeile 1 | Freigabe | 4 | N | | N | | OPB_NameZeile1 |
| HBA | ARZT | Namenszeile 2 | Freigabe | 5 | N | | N | | OPB_NameZeile2 |
| HBA | ARZT | Telematik-ID | Freigabe | 2 | N | | N | xxx: | HBA_TID |
| HBA | ARZT | eAInhaberID | Freigabe | 1 | N | | N | xxx: | HBA_INHABER_ID |
| HBA | ARZT | EFN | Freigabe | 3 | J | | J | | HBA_EFN |

**Abbildung 5: Beispiel Konfiguration sektorspezifische Portalgestaltung**


© gematik – öffentlich

| | |
|---|---|
| ***BENUTZER-ID*** | systemweit eindeutige ID eines Benutzers |
| ***KARTENTYP*** | HBA oder SMC-B; leer = keine Einschränkung |
| ***SEKTOR*** | ARZT, ZAHNARZT, PSYCHOTHERAPEUT, VERTRAGSARZT, VERTRAGSZAHNARZT, KRANKENHAUS; leer = keine Einschränkung |
| ***REGION*** | SH, HB, HH, NS, NR, WL, HE, RP, BW, BY, BE, SL, BR, MV, SA, SC, TH, NW=NRW, nur Krankenhaus, OS=Ostdeutschland, nur Psychotherapeuten; leer = keine Einschränkung |

| ***BENUTZER-ID*** | ***KARTENTYP*** | ***SEKTOR*** | ***REGION*** | Erläuterung |
|---|---|---|---|---|
| 1 | | | | alles leer = Zugriff auf alles |
| 2 | SMC-B | | | Zugriff auf SMC-B für alle Sektoren und Regionen |
| 3 | HBA | ARZT | SH | Zugriff auf Arzt-HBA der ÄK Schleswig-Holstein |
| 3 | HBA | ARZT | HH | Zugriff auf Arzt-HBA der ÄK Hamburg |
| 4 | SMC-B | VERTRAGSZAHNARZT | | Zugriff auf SMC-B für Vertragszahnärzte aller Regionen |

**Abbildung 6: Beispiel Konfiguration Berechtigungen**

| | |
|---|---|
| ***BENUTZER-ID*** | systemweit eindeutige ID eines Benutzers |
| **ONLINE_NAME** | Benutzername (nur wenn keine kartenbasierte Anmeldung erfolgt) |
| **ANMELDE_ZERTIFIKAT** | X.509-Zertifikat zur Anmeldung (nur bei kartenbasierter Anmeldung) |
| **PASSWORT** | verschlüsselte Speicherung |

| ***BENUTZER-ID*** | **ONLINE_NAME** | **ANMELDE_ZERTIFIKAT** | **PASSWORT** |
|---|---|---|---|
| 1 | grossesseffe | blalba | geheim |
| 2 | mittelseffe | blublu | geheim |
| 3 | kleinesseffe | blubla | geheim |
| 4 | ganzkleinesseffe | blablu | geheim |

**Abbildung 7: Beispiel Konfiguration Benutzer**